

garten, Borndell, Borner Hof, Borner Hügel etc. Im Urkataster werden in der Flur 1 (gen. Born) folgende Flurnamen genannt: *Borner Hof, Born, Bornerflur, Bornhügel, Borndell, Hinter Bornhügel, Bornerköpichen, Mühlenteich*. Auf der Gemarkung Hofeld finden sich 1842, hart an der Gemarkungsgrenze zu Furschweiler, die Namen *Bornerflur* und *Am Bornerpfad*³.

- c) Gruppensiedlung. d) + vor 1400.
- e) 1236: *Burnen*^{3a}. 1256 wird am 2. Mai *In Burnen* genannt⁴. 1304: Petrus von Born⁵. Am 17. Januar 1328 verkaufen der Ritter Eckelmann von Schauenburg, sein Bruder Johann, Pastor von Theley, und seine beiden Schwestern dem Erzbischof Balduin von Trier ihren gesamten Besitz in den Bännen zu Theley, St. Wendel, Born und Baltersweiler mit allen Rechten⁶.
- f) 1506: Wies gelegen zu *Born, gen. Grumath*⁷. Außerdem: Klaus Born und Hans Born erw.⁸ (1605/08/31 Born Jakob) 1598: 5 Feuerstätten zu Furschweiler, 2 Familien zu Born⁹. 1605: 9 Feuerstellen zu Furschweiler und 2 zu Born¹⁰. Um 1600 und 1606 Born¹¹. In einem Salbuch der Kellerei St. Wendel von 1606 werden Furschweiler und der Hof zu Born genannt: *Das Forßweiler Dorf enthält an Feuerstetten und der Hof Born so nächst unter Forßweiler gelegen zwei Feuerstet tut — 8*¹². 1609: Born Heinrich und Born Wendel¹³. 1625: *Auf Borner Flur, In der Breitwies bei Born, In Borner Grumeten*¹⁴. 1643 und 1672 wird Born nicht mehr genannt¹⁵. Im dreißigjährigen Krieg war Born aufgegeben worden. 1721 wohnen wieder in Born: Cornelius Born; Niklas Marx, Schuster; Peter Weisgerber, Leinenweber¹⁶. Am 21. Okt. 1834 meldet der Chronist der preußischen Regierung: *Der Bornerhof bildet einen eigenen Bann. Der Hof besteht aus den Wohnhäusern nebst einer Ölmühle, deren Fläche 2 ¾ Morgen beträgt; 39 ½ Morgen Wiesen, ½ Morgen 37 Ruten Gärten u. 229 ½ Morgen 3 Ruten Ackerland. Der Bornerhof war in früheren Zeiten ein Dörfchen mit Namen Born. Es bestand aus 3 Haushaltungen. Zur Zeit, als in hiesiger Gegend die Auswanderung nach Ungarn sich zeigte, verließen die Bewohner die hiesige Gegend, nachdem sie ihre Güter an einen gewissen Wendel Wasnig aus St. Wendel veräußert hatten*¹⁷. Mittelalterliche Scherben u. Mauerwerk gefunden¹⁸.
- g) 1961 wird der Ab Wpl. Bornerhof mit 75 Bewohnern angegeben¹⁹.
- A) 1 TK 1:25 000 Nr. 6409 Freisen; vgl. auch J. Engel, Furschweiler, S. 37 f. — 2 Kat. A. St. Wendel, Parcellar-Plan Gemeinde Furschweiler, Urkataster 1842, M. 1:1875, M. 1:1250 und M. 1:937. — 3 Kat. A. St. Wendel, Parcellar-Plan Gemeinde Hofeld, Urkataster 1842, M. 1:937. — 3a M. Müller, Regbez. Trier II, S. 36; F. Pauly, Wadrill, S. 27. — 4 MRU 3, S. 969 Nr. 1344; MRR 3, S. 292 Nr. 1295; F. Töpfer, Hunolstein I, S. 22 Nr. 30; W. Jungandreas, Hist. Lex. I, S. 95. — 5 J. Engel, Furschweiler, S. 40 u. 46. — 6 StA Koblenz Abt. 1A Nr. 4664; J. Engel, Furschweiler, S. 40 u. S. 52. — 7 J. Engel, Furschweiler, S. 41. — 8 ebda, S. 85. — 9 ebda, S. 64. — 10 ebda. — 11 ebda, S. 78 f. — 12 StA Koblenz Abt. 1 C Nr. 7432 (7433/7434), fol. 25 u. StA Koblenz Abt. 1 C Nr. 12921 fol. 15. — 13 vgl. Anm. 5, S. 85. — 14 ebda, S. 40. — 15 StA Koblenz Abt. 1 C Nr. 7435 u. Abt. 54 S Nr. 1625. — 16 StA Koblenz Abt. 1 C Nr. 15181. — 17 vgl. Anm. 5,